



## Protokoll 1. Arbeitsgruppensitzung „Dorf und Landschaft“

Ort: Equord, Mehrzweckgebäude  
Datum: 12.05.16  
Uhrzeit: 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Teilnehmer: E. Aumann-Meyer, J. Böker, B. Bothmer, A. Brandes, H. Geffers, G. Gieseke, P. Goor, N. Frank, H. Heuer, I. Horn, M. Howind, R. Rehnelt, J. Rehnelt, H. Reißmeyer, F. Wünsche, Henny Frühauf (Planungsbüro Warnecke)

### 1. Begrüßung / Kennenlernen / Organisatorisches

Nach der Eröffnung des Arbeitskreises und einer Kurzvorstellung der Arbeitsgruppenteilnehmer erfolgte die Wahl des Arbeitsgruppensprechers. Dies ist:

Renate Rehnelt, Equord, Tel. 05128 / 8294

Als Grundlage für die Sitzung wurden zunächst die Bedeutung der Dorfökologie, Aussagen der Dorferneuerungsrichtlinie bezüglich der Grünplanung, der Naturraum und die potenzielle natürliche Vegetation sowie die geschützten bzw. wertvollen / schutzwürdigen Bereiche im Umfeld der Ortslagen dargestellt. Vor diesem Hintergrund wurden Maßnahmen zur Bepflanzung bzw. Grüngestaltung im öffentlichen Raum angesprochen und weitere gewünschte Themen / Anregungen für die nachfolgenden Arbeitsgruppentreffen aufgenommen.

### 2. Bedeutung der Dorfökologie

Der Begriff „Dorfökologie“ bedeutet „Lehre vom Naturhaushalt des Dorfes“. Die Dörfer in der Dörferregion Equord – Mehrum – Soßmar sind noch in vielen Teilen in ihrer ursprünglichen Form erhalten. Unter anderem erfüllt der Grünbestand in der Siedlung folgende Funktionen:

- Erholungswert / Lebensraum für Pflanzen und Tiere,
- Temperatenausgleich (ausgewachsene Eiche: Abkühlung um bis zu 3° C),
- Luftverbesserung durch Filtern von Staub (bis zu 1t/ Jahr),
- Reduktion Kohlendioxid (bis zu 5.000 kg/ Jahr).

### 3. Aussagen der Dorferneuerungsrichtlinie - Gebietskulisse

Die derzeit gültige „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung“ (ZILE) RdERl. d. ML v. 19.08.2015 trifft in Bezug auf Maßnahmen zur Dorfökologie und der Landschaft die nachfolgenden Aussagen zur Förderung.

#### Fördermöglichkeiten nach der ZILE – Richtlinie

**A.** „Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse und der Aufenthaltsqualität v. Straßen, Wegen und Plätzen einschließlich zugehöriger Seitenbereiche“ (Straßen- u. Platzraumgestaltung)

**B.** „Schaffung und Entwicklung dorfgerechter Freiflächen und Plätze einschließlich ihrer Ausstattung und dorfgerechter Eingrünung, insbesondere zur Innenentwicklung“

**C.** „Abwehr von Hochwassergefahren für den Ortsbereich und naturnaher Rückbau sowie Wiederherstellung, Umgestaltung und Sanierung innerörtlicher oder landschaftstypischer Gewässer einschließlich Anlage und Gestaltung der Wasserflächen und deren Randbereiche“ (hier Teiche, Bäche, Gräben im Ort und Randbereiche inkl. Oberflächenwasserrückhaltung)



**D.** „Die Erhaltung u. Gestaltung land- u. forstwirtschaftlich oder ehemals land- u. forstwirtschaftlich genutzter Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter einschließlich der dazugehörigen Hof-, Garten-, und Grünflächen“

#### **AKTUELLE FÖRDERQUOTEN - Dorfregion Equord, Mehrum, Soßmar (2015)**

Gemeinde Hohenhameln: 33 (+ 10) % = max. 43 %

Angabe der Förderquote des förderfähigen Bruttobetrag

+ 10 % bei Berücksichtigung eines Zielaspektes aus der ILE-Region BÖRDEREGION

Private Vorhaben: Fördersatz 25 (+5) % = max. 30 %

+ 5 % bei Berücksichtigung eines Zielaspektes aus der ILE-Region BÖRDEREGION

#### **4. Naturraum**

Unter Beachtung der Entstehung der Landschaft, dem Relief, dem Klima und der natürlichen Vegetation können verschiedene Landschaftsräume unterschieden werden. Diese werden als naturräumliche Einheiten bezeichnet. Der Bereich der Dörferregion Equord, Mehrum und Soßmar gehört demnach dem atlantisch geprägten Westteil der **Braunschweig-Hildesheimer Lößbörde** an, einer mit glazialen Ablagerungen überzogenen Kreidemulde. Charakteristisch für das Gebiet ist ein etwas stärker bewegtes Relief als im Nordkreis von Peine.

Bei einer weiteren Untergliederung sind Equord und Mehrum der naturräumlichen Einheit **Mehrumer Bördenrand** zuzuordnen, einem flachwelligen Übergangsraum nördlich und südlich des Mittellandkanals zwischen Geest und Lößbörde mit fließenden Übergängen zu den angrenzenden Einheiten. In diesem sehr weiträumigen, alten Ackerlandgebiet mit lehmigen Sandböden und tlw. staunasse Tonböden (Bodenarten überwiegend Pseudogley und Pseudogley-Parabraunerde) finden sich Gehölze fast nur noch entlang der Erschließungsstraßen. In den Niederungen und Mulden sind vereinzelt Grünländer erhalten.

Soßmar hingegen gehört der naturräumlichen Einheit **Hildesheimer Lößbörde** an. Dieses besonders typische Bördengebiet wird geprägt durch eine bis zu 2 m mächtige Lößdecke mit reinen Schwarzerden, die überwiegend nicht oder nur schwach degeneriert sind. Die Landschaft ist flachwellig; eine Raumbildung entsteht, besonders bei Hohenhameln, durch einige Geländeschwellen. Aufgrund der hochwertigen Böden erfolgt eine großflächige intensive landwirtschaftliche Nutzung, so dass der Raum sehr weiträumig ist. Wälder sind dem entsprechend nicht vorhanden. Gehölze befinden sich nur entlang der Erschließungsstrukturen und in den Niederungen (Kopfeidenbestände und tlw. Grünland). Kennzeichnend sind große, relativ dicht und regelmäßig über das Gebiet verstreut liegende Haufendörfer. Neben der Zuckerrübenverarbeitung erfolgte eine Verarbeitung der unter dem Löß liegenden Kreidetone in Ziegeleien.

Der Bereich zwischen Soßmar und Equord (z. B. Bierbergen, Harber, Stedum) gehört dagegen den **Ilseeder Lößböden** an. Dieses Gebiet ist etwas höher gelegen und weist ein etwas stärker bewegtes Relief auf. Im Gegensatz zur Hildesheimer Lößbörde finden sich hier nur degradierte Schwarzerden, häufig mit Stauwassereinfluss. Das Vorkommen von Eisenerzen und Erdöl bedingte die Entstehung des Bergbaugebietes / Industriegebietes Ilsede-Peine.

#### **5. Potenzielle natürliche Vegetation**

Die Pflanzendecke, die sich bei einer natürlichen Entwicklung unter den gegenwärtigen Bedingungen, den Boden-, Wasser- und Klimaverhältnissen, ohne Eingriff des Menschen entwickeln würde, wird als „heutige potenzielle natürliche Vegetation“ bezeichnet. Sie setzt sich zusammen aus den Pflanzenarten,



die mit den jeweiligen natürlichen Gegebenheiten am besten zurecht kommen. Weitestgehend würde dabei eine Wiederbewaldung stattfinden. In den Dörferregion Mehrum – Equord - Soßmar würden sich überwiegend Buchenwälder mit entsprechender Strauch- und Krautschicht einstellen und auf den feuchteren Standorten bzw. in den Niederungen Eichen-Hainbuchenwälder.

Durch ihre Anpassung an den Standort sind die natürlich vorkommenden Arten im Vergleich zu fremdländischen Arten wie z.B. Scheinzypressen oder Platanen robuster und zeigen ein besseres Wachstum. Zudem haben sie einen höheren Wert für die Natur, da die heimischen Tiere auf fremdländische Arten nicht „programmiert“ sind, sie beispielsweise nicht als Futterpflanzen nutzen können.

Für Gehölzpflanzungen in der freien Landschaft wie z. B. entlang von Straßen bzw. im dörflichen Bereich sind in Anlehnung an die potenzielle natürliche Vegetation in Abhängigkeit des jeweiligen Standortes folgende Arten geeignet:

### **Heimische Gehölze / Potenzielle natürliche Vegetation**

(Gehölze für landschaftspflegerische Zwecke im Bereich Soßmar, Equord, Mehrum)

<u>Bäume 1. Ordnung</u>	<u>Bäume 2. Ordnung</u>	<u>Sträucher</u>
Bergahorn	Feldahorn	Zweigr. / Eingr. Weißdorn
Rotbuche	Sandbirke	Roter Hartriegel
Esche	Hainbuche	Haselnuss
Zitterpappel	Holzapfel	Pfaffenhütchen – f
Traubeneiche	Vogelkirsche	Faulbaum – f
Stieleiche	Schwarzerle – f	Schlehe
Winterlinde	Salweide – f	Hundsrose
Sommerlinde	Eberesche	Schw. Holunder
		Gem. Schneeball – f
		Wolliger Schneeball

f: feuchte bis nasse Standorte

### **Traditionelle dorftypische Gehölze für den innerörtlichen Bereich**

z. B. Spitzahorn, Erle, Rosskastanie, Esskastanie, Walnuss, Obstgehölze, Rotdorn, Johannisbeere, Stachelbeere, Buchsbaum, Gem. Flieder, Sommerflieder, Schmetterlingsstrauch, Forsythie, Zaubernuss, Goldregen, Liguster, Bauernjasmin

## **6. Schutzgebiete (-kategorien) und schutzwürdige Bereiche**

Im Bereich Dörfer Equord, Mehrum und Soßmar gibt es folgende nach dem Bundesnaturschutzgesetz geschützte Bereiche (s. Karten im Anhang):

### **Landschaftsschutzgebiet Kippe Equord (§ 26 BNatSchG)**

Schutzzweck des Landschaftsschutzgebietes Kippe Equord (nördlich von Equord) ist der Erhalt des Laubwaldes bzw. mittel- langfristig der Ersatz der standortfremden Gehölze (Pappeln) durch standortheimische Gehölze (erfolgt bereits sukzessive), der Erhalt der Brache durch Pflegenutzung und die Extensivierung der Ackernutzung zur Verbesserung der Bedeutung für Arten und Lebensgemeinschaften.



### 3 Naturdenkmäler (§ 28 BNatSchG)

Mit dem Ziel der langfristigen Erhaltung sind westlich vom Gut Equord drei prägende, alte Eichen als Naturdenkmäler ausgewiesen.

### Geschützter Landschaftsbestandteil (§ 29 BNatSchG)

Freiflut südlich von Soßmar

#### wertvolle Bereiche

Darüber hinaus befinden sich westlich von Equord / südwestlich von Mehrum und vor allem großflächig östlich, südlich und westlich von Soßmar wertvolle Bereiche für Brutvögel / Gastvögel. Maßgeblich sind dabei die hier als Brutvögel vorkommenden Rote-Liste Arten Wiesenweihe, Rohrweihe und Baumfalke (Niedersächsische Umweltkarten / Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Kartierung 2006 / 2010).

Zusätzlich werden im Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Peine (1993, Bestandsaufnahme Stand 1989) Gebiete bezeichnet, die in ihrer Ausprägung als Natur- oder Landschaftsschutzgebiet schutzwürdig wären. Eine konkrete Ausweisung liegt hier jedoch nicht vor und ist auch nicht konkret in Planung. Diese Gebiete sind:

- Burgdorfer Aue (schutzwürdig als Landschaftsschutzgebiet): Vorkommen von (feuchtem) Grünland, z. T. Niedermoor-/ Sumpfvvegetation, Tümpeln mit gut ausgeprägter Wasser- und Ufervegetation und gefährdeten Pflanzenarten mit Bedeutung für Arten- und Lebensgemeinschaften, Bedeutung zur Vernetzung von Kleinbiotopen, für das Landschaftsbild und zum Schutz der Oberflächengewässer
- Grünland südlich Mehrum (schutzwürdig als Landschaftsschutzgebiet): Erhalt der Landschaftsteile mit überwiegend hohem Grünlandanteil, tlw. mit Gehölzen aufgrund ihrer Bedeutung für das Landschaftsbild und den Naturhaushalt
- Grünland zwischen Rötzum und Equord (schutzwürdig als Landschaftsschutzgebiet): s. o., zudem Tümpel mit naturnaher Vegetation, Vorkommen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten; Bedeutung für das Landschaftsbild und den Biotopschutz
- Niederung zwischen Soßmar und Bierbergen (schutzwürdig als Landschaftsschutzgebiet): Erhalt des Grünlandes und der Weiden / Kopfweidenbestände (Kopfweidenpflege, Ersatz der Pappeln durch Weiden)
- Gutspark Equord und angrenzende Landschaftsteile (schutzwürdig als Geschützte Landschaftsbestandteile): Alter Baumbestand, Burgdorfer Aue mit bachbegleitendem feuchtem Eichen-Hainbuchenwald
- Ortsrand Soßmar (schutzwürdig als Geschützter Landschaftsbestandteil): Erhalt der prägenden Obstgärten, Gehölze und Grünlandbereiche am südlichen und westlichen Ortsrand
- Gehölzstrukturen südlich von Soßmar (schutzwürdig als Geschützter Landschaftsbestandteil): Obstgehölze, Kopfweiden u. a.
- Ehemaliger Bahndamm südlich von Clauen (schutzwürdig als Geschützter Landschaftsbestandteil): Gehölzreicher Bahndamm mit wärmeliebender Ruderalflora, Lebensraum für Vögel und Insekten, Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten

Weiterhin nennt der Landschaftsrahmenplan bezüglich der Siedlungsbereiche u. a. folgende Entwicklungsziele:



- Equord: Eingrünung Neubaugebiet im Süden, keine weitere bauliche Entwicklung Richtung Westen, Erhalt der gut ausgebildeten Ortsränder / innerörtlichen Freiräume
- Mehrum: Erhalt gut ausgebildeter Ortsränder / Grünlandnutzung im Süden
- Soßmar: Erhalt des westlichen Ortsrandes, Entwicklungsachse zum Biotopverbund durch Gehölze / krautige Vegetationsstrukturen Richtung Osten (nördlich L 477) Bierbergen und südlich Richtung Kläranlage, Anreicherung mit Gehölzstrukturen zum Bodenschutz im Westen Richtung L 411

## 7. Handlungsansätze nach den Ortsbegehungen

Anhand von Fotos wurden ortsweise die Handlungsansätze besprochen, die sich im Rahmen der Ortsbegehungen ergeben haben.

### EQUORD

#### **Landschaftsgerechte Eingrünung am Sportplatz**

Im Umfeld des Sportplatzes fehlt in weiten Teilen eine landschaftsgerechte Eingrünung, wobei der Platz für eine angemessene Heckenpflanzung mit Sträuchern und Bäumen ausreichend zur Verfügung steht. Es wird vorgeschlagen, ein konkretes Konzept zur Bepflanzung mit geeigneten Gehölzarten zu erarbeiten.

#### **Gestaltung am Kuhteich (Abstimmung mit privatem Eigentümer)**

Der Kuhteich wird für die Bevölkerung in Equord als wichtige innerörtliche Grünfläche gesehen. Nach der Unterbindung des Zulaufes von Oberflächenwasser durch den Wasserverband Peine aufgrund der erfolgten Einleitung von schadstoffbelastetem Wasser infolge eines Deponiebrandes weist der Teich nun nur noch einen sehr geringen Wasserstand auf (Speisung nur durch Zulauf von Oberflächenwasser). Eine mögliche Klärung der Situation unter Einbeziehung des Landkreises wird durch den Arbeitskreis gewünscht. Zu beachten ist, dass es sich um einen privaten Teich handelt.

#### **Gestaltung am Sandteich (privat)**

Für den relativ dicht bewachsenen Sandteich wird eine Gestaltung entsprechend der allgemeinen Vorschläge (Öffnung eines Uferbereiches, Abflachung der Uferböschung) angeregt, die in den kommenden Sitzungen konkreter besprochen werden sollen (s. Tränke / Mehrum).

#### **Grünfläche im Einmündungsbereich (Zusätzlich zu den bei der Ortsbegehung genannten Themen)**

Bezüglich der Grünfläche im öffentlichen Seitenraum der Hämelerwalder Straße / Einmündung Schmiedestraße wird eine dorftypische Umgestaltung im Bereich der mit Formgehölzen angelegten Beetfläche an der Bushaltestelle angeregt. Zu beachten sind dabei die angrenzend verlaufende Gasleitung und die geplanten Baumaßnahmen an der Schmiedestraße.

#### **Hochwasserschutz der Ortslage**

Bei der Ortsbegehung wurde die Idee geäußert, die Grünflächen südlich der Lindenstraße für den Hochwasserschutz heranzuziehen. Auf das Thema Hochwasserschutz soll im Rahmen der weiteren Arbeitsgruppentreffen detaillierter eingegangen werden.

### SOSSMAR

#### **Bepflanzung am Sportplatzgelände**

Eine Bepflanzung an der östlichen Seite des Sportplatzes wäre zur Gestaltung sehr positiv. Auf dem Gelände des Sportplatzes steht allerdings kein Platz zur Verfügung, da das Spielfeld bis unmittelbar an die Grenze heranreicht. Eine Bepflanzung müsste demnach im Bereich der angrenzenden privaten



Grünlandfläche erfolgen und ist dem entsprechend vermutlich nur schwer umzusetzen, wäre gleichwohl aber sinnvoll.

### **Bepflanzung am Spielplatz**

Am Spielplatz im Bereich der Straße *Im Winkel* wird eine Weiterführung der vorhandenen geschnittenen Hainbuchenhecke als sehr dorftypisches Element zur Einfriedung in dem noch offenen Abschnitt vorgeschlagen.

### **Gestaltung der zentralen Grünfläche (Dorfplatz)**

Die zentrale Grünfläche weist derzeit neben weiten Scherrasenflächen einen insgesamt relativ großen Bestand an Laubgehölzen auf, wirkt dabei jedoch recht ungegliedert. Der Bereich des Ehrenmals ist stark eingewachsen und könnte stärker hervorgehoben werden. Ein Konzept zur Gestaltung des gesamten Areals als dorftypischer Aufenthaltsbereich soll bei den kommenden Sitzungen erarbeitet werden.

### **Bepflanzung im Straßenraum Lange Reihe (K 37)**

Die Rotdorne im Seitenraum der Straße Lange Reihe sind aufgrund ihres Alters als abgängig zu betrachten und wurden teilweise bereits entnommen. Die Baumscheiben weisen hier eine ausreichende Größe auf. Vorgeschlagen wird ein Ersatz durch dorftypische klein- bis mittelkronige Straßenbäume wie z. B. Feldahorn „Elsrijk“ (kleinkronig) oder Winterlinde „Erecta“ (mittelgroß).

### **Erneuerung von Wegen, Einfriedung und Aufenthaltsbereichen auf dem Kirchhof**

Abweichend von den allgemeinen Gehölzempfehlungen ist im Bereich von Friedhöfen auch traditionell ein höherer Anteil an immergrünen Gehölzen / Koniferen vorhanden. Für den Kirchhof wird eine randliche Eingrünung der offenen Bereiche durch freiwachsende Sträucher (vorw. Laubgehölze) vorgesehen. Weiterhin ist die Anlage von Aufenthaltsbereichen mit Sitzgelegenheiten sowie eine Erneuerung des Zaunes und der Wege sinnvoll.

### **Grünflächengestaltung Straße Claustal**

Der westliche Seitenraum der Straße Claustal weist im nördlichen Bereich mit einer Baumreihe, einer geschnittenen Hecke und Scherrasenflächen grundsätzlich eine dorftypische Ausprägung auf, während im südlich gelegenen Einmündungsbereich ein eher untypisches Beet mit Bodendeckern vorhanden ist. Vorgeschlagen werden daher eine Ergänzung der Baumreihe im nördlichen Bereich und eine Gestaltung des Einmündungsbereiches entsprechend des nördlichen Abschnittes. Als geeignetes dorftypisches Gehölz für niedrigwachsende Hecken kann Zwergliguster „Lodense“ empfohlen werden (Höhe bis 0,7 (1,0) m, wintergrün, sehr anpassungsfähig, stadtklimafest).

### **Sicherung der Ortslage gegenüber Hochwasser im Bereich Beeke**

Das Thema Hochwasserschutz wird für ein weiteres Treffen der Arbeitsgruppe vorgesehen.

## **MEHRUM**

### **Grüngestaltung vom kommunalen Festplatz**

Für den kommunalen Festplatz wird zur Eingrünung der bislang offenen Fläche die Ausbildung einer freiwachsenden Strauchhecke im nördlichen und östlichen Randbereich mit landschafts- bzw. dorftypischen Arten vorgeschlagen. Im Bereich der Straßeneinmündung (oder ggf. auch an anderer Stelle) würde sich aus gestalterischer Sicht die Pflanzung eines größeren, hochstämmigen Solitärbaumes anbieten. Zu beachten ist, dass aufgrund des begrenzten Platzangebotes diesbezüglich Absprachen mit Betreiber des Festplatzes getroffen werden müssen. Darüber hinaus ist ggf. eine Erneuerung der Versorgungsstelle erforderlich.



### **Ergänzende Bepflanzung in der Triftstraße**

Auf der westlichen Seite der neu ausgebauten Triftstraße ist ein sehr positiv wirkender, dorftypischer Grünbestand mit Stieleichen und Rasenflächen vorhanden. Dem entsprechend wird eine Ergänzung auf der östlichen Seite vorgeschlagen, die sich derzeit als sehr breite Freifläche darstellt. Dabei sind die Pflanzungen in den neu angelegten Pflanzinseln unabhängig von der Dorferneuerung bereits für den kommenden Herbst / Winter in Abstimmung mit den Anliegern geplant.

### **Teich am Wiesenweg – Neugestaltung**

Das Thema Dorfteiche soll bei der nächsten Sitzung ausführlicher erörtert werden.

### **Aufwertung der Aufenthalts-qualität am Dorfteich Schlüte**

Der Teich Schlüte weist abschnittsweise einen sehr schönen, alten Bewuchs mit Kopfweiden auf. Zur langfristigen Erhaltung des Bestandes ist eine ergänzende Bepflanzung mit einigen jungen Kopfweiden sinnvoll. Weiterhin ist eine Entschlammung des Teiches zu empfehlen. Grundsätzlich soll das Thema Dorfteiche bei der nächsten Sitzung näher erörtert werden.

### **Aufwertung des Aufenthaltsbereiches**

An dem alten Aufenthaltsbereich westlich der Schlüte ist derzeit nur eine alte Sitzbank vorhanden. Hier wird eine Erneuerung und ggf. eine Ergänzung durch eine Handschwengelpumpe zur Aufwertung des Platzes angeregt. Bei dem relativ dichten Pappelbestand im Westen handelt es sich um privaten Besitz. Generell kann hier sukzessive ein Ersatz durch andere dorftypische Gehölze empfohlen werden.

### **Anlage eines Wegesystems im Garten für Kinder**

Der Garten für Kinder wurde von der Gemeinde dem Kindergarten zur Nutzung zur Verfügung gestellt (Verein – Ansprechpartner Jörg Aumann). Er befindet sich derzeit noch in der Entstehung. Im Kreuzungsbereich ist nach Auskunft aus dem Arbeitskreis voraussichtlich die Errichtung einer Hütte vorgesehen. Da die Planung für die Fläche durch den Verein und die Kinder erfolgen soll, erscheint eine Pflanzung von Gehölzen im Rahmen der Dorferneuerung nicht sinnvoll. Die Anlage eines Wegesystems dagegen könnte in Absprache mit dem Verein über die Dorferneuerung erfolgen.

### **Aufwertung innerörtlicher Grünflächen**

An der B 65 / Einmündung Neue Straße ist auf der vorhandenen großzügigen Grünfläche die Pflanzung von einem bis zwei Einzelbäumen, beispielsweise Spitzahorn, zur langfristigen Sicherung des innerörtlichen Grünbestandes zu empfehlen. Zu beachten ist hier bei Umsetzung der Planung der Verlauf der vorhandenen Leitung.

An der Straße Am Backhaus ist im Bereich des Baumes zur dorftypischen Gestaltung eine Umwandlung der geschotterten Fläche in eine begehbare Scherrasenfläche sinnvoll, da sich die hier vorgenommene Bepflanzung mit Ziergräsern nicht gut entwickelt hat. Gleichzeitig wird in dem Bereich das Aufstellen einer Sitzbank angeregt.

### **Gestaltung am Dorfteich Tränke**

Das Thema Dorfteiche soll bei der nächsten Sitzung am Beispiel des Teiches Tränke ausführlicher erörtert werden.



## 8. Mitarbeit – Nachfrage

Als weiterer zum Thema Dorf und Landschaft relevante Themen wurden durch die Teilnehmer des Arbeitskreises genannt:

- Anpflanzungen insbesondere von Obstgehölzen entlang von Wirtschaftswegen
- Bepflanzung im Bereich der Burgdorfer Aue
- Eingrünung des Ortsrandes in Soßmar / Bereich 70er Jahre Baugebiet
- Bepflanzung der Straße nach Equord
- Anlage eines Fußweges entlang der Aue / Bereich Rittergut in Equord (wird in der Arbeitsgruppe „Straßenraum“ besprochen)

Konkreter ausgearbeitet werden sollen Konzepte für folgende Bereiche:

- Sportplatz Equord: Landschaftsgerechte Eingrünung
- Gestaltung der Tränke in Mehrum als Beispiel zur naturnahen Teichgestaltung
- Grüngestaltung des Platzes in Soßmar

## 9. Ankündigungen

Der nächste Termin für die Arbeitsgruppe findet statt am

**Donnerstag, 11. August 2016 um 18.00 Uhr im Mehrzweckgebäude in Equord.**

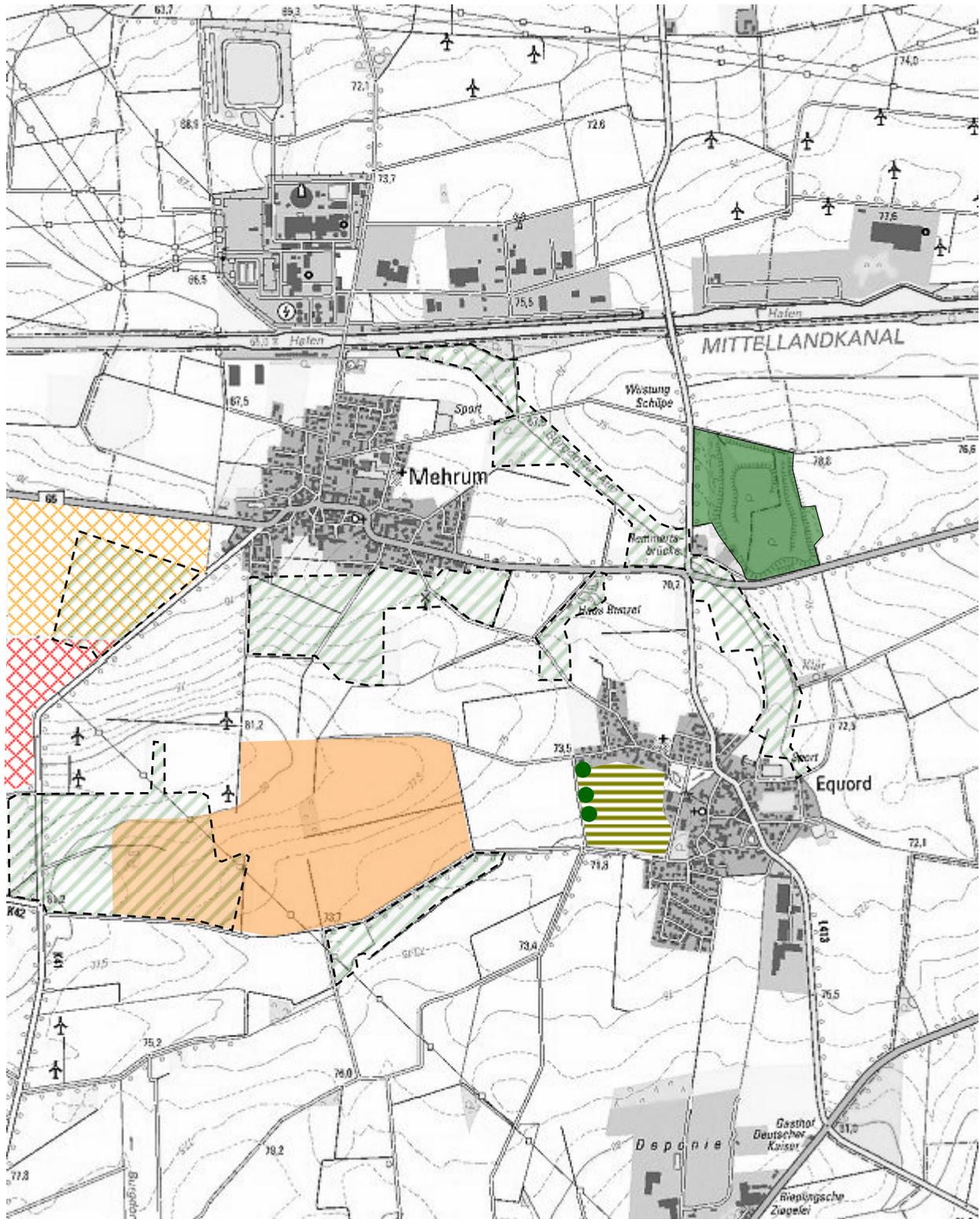
Themen sind die Ausarbeitung und Diskussion von Maßnahmen:

- Maßnahmen an den Dorfteichen
- Landschaftsgerechte Eingrünung Sportplatz Equord
- Gehölzpflanzungen außerhalb der Ortslagen
- Weitere aus dem Arbeitskreis genannte Maßnahmen (nach Bedarf und Zeit)
- Vorstellung der Bestandsaufnahme (nach Bedarf und Zeit)

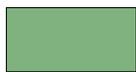
Das Thema Hochwasserschutz wird aufgrund der dann besseren Möglichkeiten der Teilnahme für die Gemeinde / Unterhaltungsverbände auf den darauffolgenden Termin verschoben!

Protokoll erstellt: Henny Frühauf, 10.06.16

# Schutzgebiete /-objekte und wertvolle Bereiche Equord / Mehrum



## Ausgewiesene / bestehende Schutzgebiete / -objekte

-  Landschaftsschutzgebiet gemäß § 26 BNatSchG
-  Naturdenkmal gemäß § 28 BNatSchG

## Wertvolle Bereiche

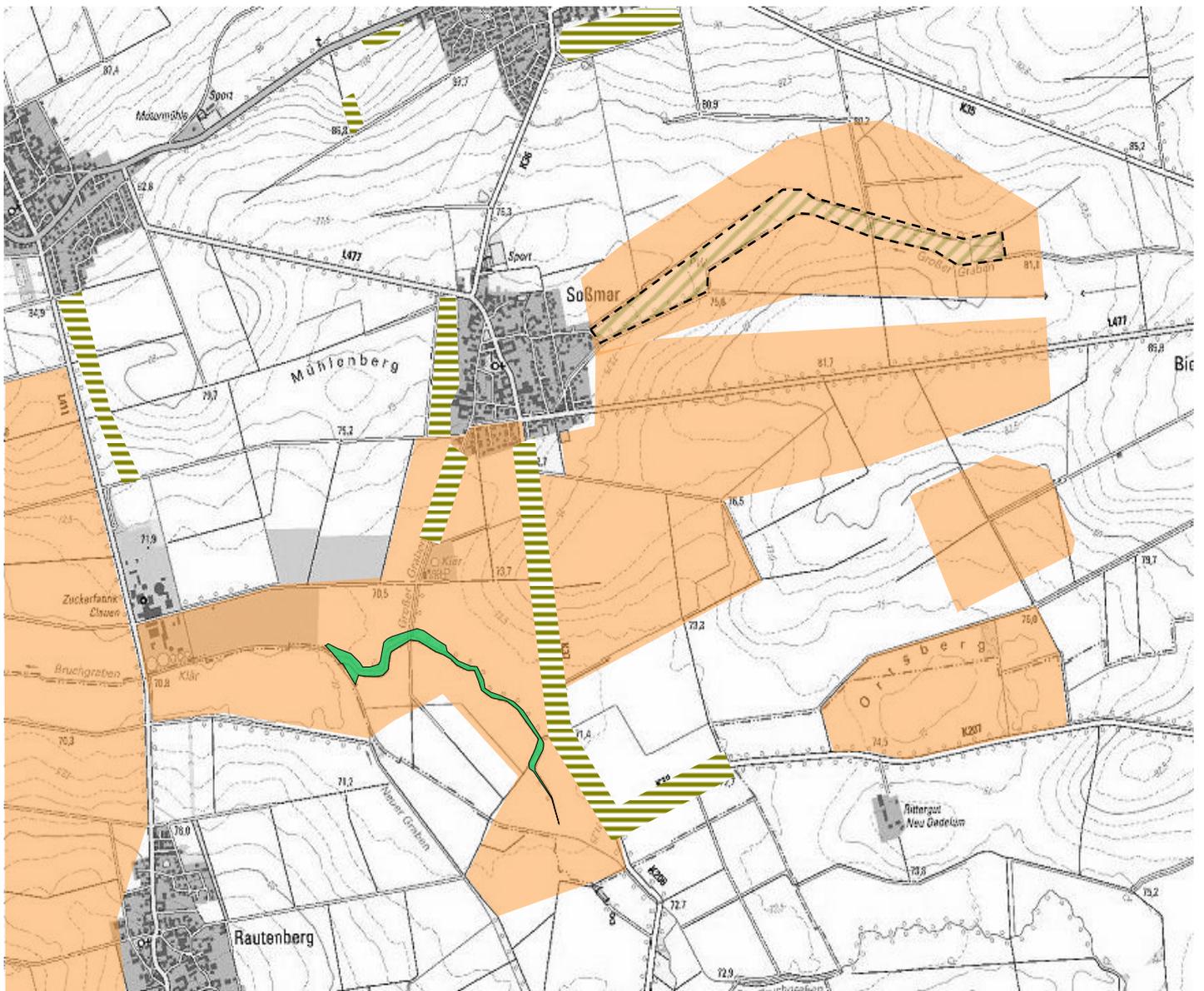
(Umweltkarten Niedersachsen, LGLN)

-  Brutvögel – wertvolle Bereiche
-  Gastvögel – wertvolle Bereiche (regionale Bedeutung– landesweite Bedeutung)

## Voraussetzung zur Unterschutzstellung erfüllt

-  Landschaftsschutzgebiet (§ 26 BNatSchG)
-  Geschützter Landschaftsbestandteil (§ 29 BNatSchG)

## Schutzgebiete /-objekte und wertvolle Bereiche Soßmar



### Ausgewiesene / bestehende Schutzgebiete / -objekte



Geschützter Landschaftsbestandteil (§ 29 BNatSchG)

### Wertvolle Bereiche

(Umweltkarten Niedersachsen, LGLN)



Brutvögel – wertvolle Bereiche

### Voraussetzung zur Unterschutzstellung erfüllt



Landschaftsschutzgebiet (§ 26 BNatSchG)



Geschützter Landschaftsbestandteil (§ 29 BNatSchG)